

KLEINE ZEITUNG

KÄRNTEN  INTERN

Martinz trickst Dörfler aus

ÖVP-Chef nominiert überraschend KHD-Chef Feldner für Dialogforum.

Es soll „kein Diskutier- und schon gar kein Streitverein sein, sondern eine Zukunftseinrichtung des Dialoges“. Das sagte gestern Landeshauptmann **Gerhard Dörfler**, nachdem die Landesregierung einstimmig das Dialogforum beschlossen hatte. Diese Einrichtung ist Teil des Memorandums rund um die Ortstafellösung und soll sich zumindest einmal jährlich mit wichtigen Fragen für das zweisprachige Gebiet befassen, von Wirtschaft bis Sprachförderung. Strittiges gibt es sehr wohl, wenn es um die Zusammensetzung des Dialogforums geht. ÖVP-Landesrat **Josef Martinz** zeigte sich gestern vor der Regierungssitzung enttäuscht, dass Heimatverbände und die Konsensgruppe, die wesentlich zur Ortstafellösung beigetragen hat, nicht mit dabei sind. Am Nach-



Bei der Ortstafelfeier saßen sie hintereinander, im Dialogforum sitzen sie doch zusammen: **Dörfler und Feldner** EGGENBERGER

mittag nahm Martinz dann das Heft selbst in die Hand und holte Heimatdienst-Obmann und Konsensvertreter **Josef Feldner** ins Boot. Die ÖVP wird ihn (statt **Achill Rumpold**) nachnominieren. Denn Dörfler bleibt bei seiner für viele nicht nachvollziehbaren Ablehnung gegenüber der Konsensgruppe, vor allem gegenüber Feldner. Dabei plädierte

auch SPÖ-Landeshauptmann-Vize **Peter Kaiser** für Großzügigkeit. Vergebens. Ein Zusatzantrag der SPÖ, wonach im Dialogforum je ein Vertreter der Kirchen, von AK, WK, Heimatdienst und Abwehrkämpferbund dabei sein sollten, erhielt zwar ÖVP-Zustimmung, wurde aber von der absoluten FPK-Mehrheit abgelehnt.

Den Vorsitz im Dialogforum hat Dörfler, dabei sind alle Mitglieder der Landesregierung sowie Vertreter des Landtags mit Präsident **Josef Lobnig** (FPK), **Josef Feldner** für die ÖVP, **Reinhard Rohr** (SPÖ) und **Zalka Kuchling** (Grüne), die Slowenenobleute **Valentin Inzko**, **Marjan Sturm**, **Bernard Sadovnik** und **Vladimir Smrtnik**. Mit am Tisch sitzen sechs Bürgermeister. Für Überraschung sorgte die Nominierung von Ersatz durch einige Regierungsmitglieder. Denn **Uwe Scheuch** holt FPÖ-Chef **Christian Leyroutz**, **Harald Dobernig** den Abwehrkämpferbund-Obmann **Fritz Schretter**. Für Dörfler ist es seine Ortstafel-Expertin **Nicole Beclin**, für Martinz **Thomas Goritschnig**. Die SPÖ will ihre Vertreter nachnominieren – aus dem Kreis der Gruppen, die sie dabei haben will. **ANDREA BERGMANN**

Feldner doch im Dialogforum

Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, wird doch einen Platz im sogenannten Dialogforum bekommen. Die ÖVP will Feldner ihren Platz in diesem Gremium überlassen.

Die freiheitliche Mehrheit in der Landesregierung hat bei der Regierungssitzung am Dienstag den Zusatzantrag der SPÖ abgelehnt, auch Vertreter der sogenannten Heimatverbände sowie Kirchen in das Dialogforum aufzunehmen.

ÖVP will Sitz in Forum abtreten

Die ÖVP reagierte am Nachmittag mit einem taktischen Schachzug darauf. Sie kündigte an, ihren Sitz im Forum an Heimatdienst-Obmann Josef Feldner abzutreten, sodass Feldner auch gegen den Widerstand der Landeshauptmannpartei in die Runde aufgenommen wird.

Zuvor hatte die FPK Fritz Schretter, Obmann des Abwehrkämpferbundes, als Ersatzmitglied für Harald Dobernig nominiert, obwohl die FPK zuvor die Aufnahme von Vertretern der Heimatverbände abgelehnt hatte.

Konsensgruppenmitglieder nicht erwünscht

Wie LH Gerhard Dörfler (FPK) bereits nach der Regierungssitzung unterstrich, seien Vertreter der sogenannten Konsensgruppe, wie Heimatdienst-Obmann Josef Feldner, nicht erwünscht: „Das soll kein Diskutierverein und schon gar kein Streitverein sein, sondern das soll eine Zukunftseinrichtung des Dialoges sein. Wir wollen die vorbildhafte Volksgruppenpolitik, die auch international festgestellt wurde, weiterentwickeln“, so Dörfler.

Was ist das „Dialogforum“?

Volksgruppenfragen und Fragen, die auch Slowenien betreffen, sollen künftig im sogenannten Dialogforum beim Land behandelt werden. Die Kärntner Landesregierung hat dieses Gremium am Dienstag installiert.

Mitglieder sind Vertreter der Parteien, der Bürgermeister in Südkärnten und der slowenischen Volksgruppe. Je nach Thema können auch Experten beigezogen werden.

SPÖ überrascht von ÖVP-Unterstützung bei Zusatzantrag

ÖVP und SPÖ wollten dies nicht hinnehmen. Der SPÖ-Zusatzantrag, auch Vertreter der sogenannten Heimatverbände sowie Kirchen aufzunehmen, wurde von der freiheitlichen Mehrheit in der Landesregierung allerdings abgelehnt.

SPÖ-Chef Peter Kaiser meinte dazu: „Ich war überrascht, dass die ÖVP diesem Zusatzantrag beigetreten ist. Wie die Verhältnisse in der Landesregierung sind ist damit die Abstimmung 3:4 ausgegangen. Das heißt, dieser Zusatzantrag hat damit keine Zustimmung bekommen.“

Mittwoch, 23. November 2011

UNABHÄNGIG

KTZ

KÄRNTNER TAGESZEITUNG

Politik intern Michaela Geistler-Quendler

Breitseite gegen FPK: ÖVP hievt Feldner ins Dialogforum

Am Start. Die Landesregierung hat das Dialogforum, Teil des Ortstafelkompromisses, auf den Weg gebracht. »Kein Diskutierklub« solle es werden, betonte LH Gerhard Dörfler (FPK), und Streit-hansln seien nicht erwünscht.

Nominierungspraxis. Vertreter der Konsensgruppe sollten – so Dörflers Standpunkt – daher außer jenen der Slowenenverbände nicht einbezogen werden. Das galt auch für KHD-Chef Josef Feldner, der mit einer Klage gedroht hatte.

Hintertür. Ausgerechnet als Ersatzmitglied für Dörflers Parteifreund LHStv. Uwe Scheuch wurde aber

Fritz Schretter, Chef des Abwehrkämpferbundes, sehr wohl durch die Hintertür in das Dialogforum hineinkatapultiert.

Zusatzantrag. LHStv. Peter Kaiser (SPÖ) verlangte, dass je ein Vertreter der Kirchen, je einer der Sozialpartner sowie je einer des KHD und des KAB im Forum sitzen – im Sinne einer breit angelegten »gemeinsamen Landesentwicklung«. Der SPÖ-Zusatzantrag, von der ÖVP mitgetragen, scheiterte an der FPK.

Schachzug. LR Josef Martinz verpasste daraufhin dem Koalitionspartner eine Breitseite: Seine ÖVP überlässt jetzt Feldner einen Platz.

Mittwoch, 23. November 2011 / Nr. 18.524, € 1,-

Kärntner Krone

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

Wegen „Ausgrenzung“ der Heimatverbände:

ÖVP nominiert KHD-Chef Feldner für Dialogforum

Der Ortstafel-Streit ist glücklich beigelegt, dafür wird jetzt gestritten, wer beim neu gegründeten Dialogforum dabei sein soll. Der Kärntner Heimatdienst war nicht eingeladen und drohte mit einer Klage. Jetzt hat die ÖVP beschlossen, KHD-Chef Josef Feldner als ihren Vertreter für das Dialogforum zu nominieren.

„Das Forum ist kein Diskutierverein, sondern eine Zukunftseinrichtung“, sagt Landeschef Gerhard Dörfler, der den Vorsitz in diesem Gremium übernommen hat. Neben den Regierungsmitgliedern sind Vertreter der Parteien und Slowenenverbände dabei. Zu Feldners Nominierung erklärte er, jede Partei habe das Recht, zu entsenden, wen sie wolle. Auch Experten könnten zugezogen werden.

Martinz begründet seine Entscheidung damit, dass in der Regierung der Antrag, auch Vertreter der Heimatverbände und der Kirchen beizuziehen, von FPK und SP abgelehnt worden sei. Gerade Feldner habe großen Anteil an der Ortstafellösung gehabt. Er wird statt des VP-Landesgeschäftsführers Thomas Goritschnig in das Gremium einziehen.

kaerntner@kronenzeitung.at

KHD wirft Dörfler und Dobernig Ungleichbehandlung vor

Heimatsdienst will LH Dörfler klagen

Die Klage ist bisheriger Höhepunkt in einer Auseinandersetzung zwischen der freiheitlichen Landesregierung und dem Heimatsdienst.

Klagenfurt. Paukenschlag im bereits länger schwelenden Konflikt zwischen den freiheitlichen Landesregierungsmitgliedern und dem Kärntner Heimatsdienst (KHD). Per Aussendung hat dessen Obmann Josef Feldner angekündigt, dass der Verein „rechtliche Schritte“ prüft.

Konkret richten sich diese gegen Landeshauptmann Gerhard Dörfler und Harald Dobernig als Kulturreferent (beide FPÖ). Der Heimatsdienst wirft den beiden „eklatante Ungleichbehandlung, unveränderte Ausgrenzung und ehrenrührige Aussagen“ vor. Dazu würde das Land seit 2009 rechtswidrig Förderungen einbehalten.

Bei einer Pressekonferenz am Donnerstag sollen



Josef Feldner, Obmann des Kärntner Heimatsdienstes, reicht es.

dann die weiteren Schritte bekannt gegeben werden. Pikant daran ist, dass das Vorgehen des Heimatsdienstes auch vom Vorstandsmitglied Andreas Mölzer mitgetragen wird. Dieser ist EU-Parlamentsabgeordneter für die FPÖ.

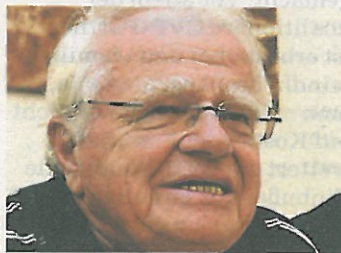
Der Konflikt zwischen der Landesregierung und dem Heimatsdienst köchelt bereits seit 2006. Der KHD wirft dem Land Ausgrenzung vor. Aktuell geht es um die Teilnahme im neuen „Dialogforum“ für die Ortstafellösung. (pli)

Dienstag, 22. November 2011

Streit um KHD-Klage gegen LH Dörfler

Dialogforum soll Verständigung zwischen
Volksgruppen forcieren. Feldner ist nicht dabei.

Klagenfurt Um das »Dialogforum«, das heute als Konsequenz aus dem Ortstafelkompromiss eingerichtet werden soll, ist ein heftiger Streit entbrannt. Dazu eingeladen sind Vertreter aller Parteien und Slowenenverbände, nicht aber der Kärntner Heimatdienst (KHD), der im Rahmen der Konsensgruppe maßgeblich an einer Verständigung der beiden Volksgruppen mitgearbeitet hat. Der KHD plant nun, rechtliche Schritte gegen Landeshauptmann Gerhard Dörfler einzuleiten. KHD-Obmann Josef Feldner spricht von »Ausgrenzung, Ungleichbehandlung und Rufschädigung«. Seine kon-



KHD-Obmann Feldner hat die Ortstafellösung mit forciert.

kreten Pläne wird er in einer Pressekonferenz bekannt geben. FPK-Klubchef Kurt Scheuch ortet geringe Erfolgchancen für Feldner. Das Dialogforum werde auch ohne Feldner hervorragende Arbeit leisten, meint er.

Land Kärnten gründet Einrichtung für Ortstafel-Dialog

22. November 2011 14:45

derStandard.at

Forum soll sich mit Zusammenleben im gemischtsprachigen Gebiet beschäftigen - Dörfler sieht darin Fortsetzung der politischen Verhandlungen

Klagenfurt - Die im Kompromiss-Memorandum zur Ortstafellösung festgehaltene Einführung eines Dialogforums ist am Dienstag bei der Kärntner Regierungssitzung einstimmig beschlossen worden. Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPK) bezeichnete dies als "ein Fortsetzen der Verhandlungen, die nicht einfach waren", wie er im Anschluss vor Journalisten sagte. Die SPÖ brachte einen Zusatzantrag ein, wonach auch Vertreter der Kirchen, der Sozialpartner, des Kärntner Heimatdienstes und des Abwehrkämpferbundes aufzunehmen seien. Dieser Antrag wurde jedoch von der FPK abgelehnt.

Dörfler betonte, dass es sich bei dem Dialogforum um keinen "Diskutierklub" handeln solle, sondern inhaltliche Aufgaben im Vordergrund stünden. "Es gibt einen Kern des Forums", sagte er. Je nach Themenkreis (Bildung, Sprachen, etc.) können entsprechende Experten hinzugezogen werden.

Dem Forum gehören neben den Mitgliedern der Landesregierung, je ein Vertreter der Parteien, der drei Volksgruppen-Organisationen und der Einheitsliste/Enotna Lista (EL) an. Dazu kommen je zwei Bürgermeister aus den Bezirken Völkermarkt und Klagenfurt und einer aus dem Bezirk Villach Land und Hermagor. (APA)

KHD will gegen Ausgrenzung klagen

Der Kärntner Heimatdienst (KHD) erwägt eine Klage gegen Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPK). Der Verein werde ausgegrenzt und sei zum Beispiel nicht in das Dialogforum eingebunden, das im Rahmen der Ortstafellösung eingerichtet wird, kritisierte KHD-Obmann Josef Feldner.

Das Dialogforum dürfte am kommenden Dienstag in der Sitzung der Kärntner Landesregierung eingerichtet werden, heißt es in der Aussendung des KHD am Sonntag.

Dialog im Interesse des friedlichen Miteinanders

In einem Forum, das für ein gemeinsames Miteinander der Kärntner Bevölkerung steht, dürften nicht nur Vertreter der Landes-, Gemeindepolitik und der Slowenengruppierungen eingebunden sein, sagte Feldner in der Aussendung.

Auch die Kirche, Sozialpartner und der Heimatdienst müssten integriert werden, forderte Feldner. „Dialog im Interesse der Festigung eines friedlichen Miteinanders in Kärnten darf sich nicht nur auf Politik und Slowenenverbände beschränken“, heißt es in dem Schreiben.

In der kommenden Woche will der KHD in einer Pressekonferenz bekannt geben, welche rechtlichen Schritte wegen „Ausgrenzung, Ungleichbehandlung und Rufschädigung“ überlegt werden.

Publiziert am 20.11.2011

**KLEINE
ZEITUNG**

MONTAG, 21. NOVEMBER 2011

Dialogforum kann starten

Regierung fixiert Gremium für zweisprachiges Gebiet.

DI KLAGENFURT. Im Memorandum zur Ortstafellösung ist es verankert, am **22. 11.** Dienstag wird es von der Landesregierung beschlossen: das Dialogforum, in dem Themen und die Weiterentwicklung des zweisprachigen Gebietes behandelt werden. Mitglieder sind alle Regierungsmitglieder, Landtagsparteien, die Slowenenorganisationen, Bürgermeister. Dabei sein will auch der Heimatdienst.



Slowenenvertreter Sturm, Inzko und Sadovnik sitzen mit am Tisch EGGI



FPK-KO Kurt Scheuch: Dialogforum kommt gut ohne Wichtigmacher KHD-Obmann Feldner aus

Klagenfurt (OTS)

Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, stelle sich nun endgültig ins Abseits, erklärte heute FPK-Klubobmann Ing Kurt Scheuch. Ähnlich wie es extreme Slowenenvertreter wie z. B. Vouk - im Übrigen ohne Erfolg - bereits versucht haben, will er den Landeshauptmann von Kärnten klagen. Dass sich der Noch-Obmann des KHD selbst weit überschätzt ist hinlänglich bekannt, dass man aber Wichtigkeit nur durch Leistung erlange, sei Herrn Feldner hiermit ins Stammbuch geschrieben, so Scheuch.

Anstatt ständig herum zu jammern und zu versuchen die großen Verdienste von Landeshauptmann Gerhard Dörfler im Zusammenhang mit der Lösung der Ortstafelfrage herabzuwürdigen, sollte Feldner endlich akzeptieren, dass sich Kärnten auf einem guten Weg in die Zukunft, insbesondere in der Minderheitenfrage, bewege. "Das Dialogforum wird auch ohne Feldner hervorragende Arbeit leisten und sich somit auch der Möglichkeit entziehen eine Plattform für Selbstdarsteller zu bieten", schließt Kurt Scheuch.

Rückfragehinweis: Freiheitlicher Landtagsklub Landhaus, 9020 Klagenfurt Tel.: 0463 513 272

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6753/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0134 2011-11-21/12:15

Fenster schliessen

20. November 2011

Pressemitteilung

KHD fordert Einbindung auch der Heimatverbände in das „Dialogforum“, so wie dies der „Konsensausschuss“ im „Gusenbauer-Papier“ vorgesehen hatte.

Am kommenden Donnerstag wird der Kärntner Heimatdienst in einer Pressekonferenz die Prüfung von rechtlichen Schritten wegen unveränderte Ausgrenzung, eklatanter Ungleichbehandlung sowie Rufschädigung bekanntgeben.

Medienberichten zufolge soll das im Zusammenhang mit der nunmehrigen Ortstafellösung geschaffene, in einem Memorandum festgelegte „Dialogforum“ am kommenden Dienstag in Rahmen der Regierungssitzung eingerichtet werden.

Im Gegensatz zum im „Gusenbauer-Papier“ vorgesehen gewesenen „Konsensausschuss“, der die Einbeziehung des Heimatdienstes („Vertreter von Vereinigungen, zu deren Zielen die Verständigung zwischen den Volksgruppen gehört“) sowie auch der Kirchen und Sozialpartner vorgesehen hatte, beschränkt sich das „Dialogforum“ auf Landes- und Gemeindepolitik sowie auf die Vertreter von vier Slowenengruppierungen.

Wenn, das Dialogforum tatsächlich als breite „Zukunftsplattform für ein gemeinsames Miteinander der Kärntner Bevölkerung“ zielführend sein soll, dann müssten neben Kirchen und Sozialpartnern auch Exponenten der Heimatverbände (auch jener, wie der Abwehrkämpferbund, die sich derzeit noch nicht verständigungsbereit zeigen), eingebunden werden.

Dialog im Interessen der Festigung eines friedlichen Miteinanders in Kärnten darf sich nicht nur auf Politik und Slowenenverbände beschränken, sondern muss auch andere öffentlich-rechtliche Institutionen (Kirchen, Sozialpartner ...) ebenso einschließen, wie deutschsprachige Bereiche der Zivilgesellschaft. Dabei sollten gerade auch jene eingebunden werden, die sich derzeit noch einem Verständigungsprozess verschließen.

Die Einbeziehung der geforderten Institutionen in das Dialogforum ist unter dem Titel „Experten“ ohne Gesetzesänderung jederzeit möglich.

Aus gegebenem Anlass wird der Heimatdienst aufgrund eines Beschlusses der Vereinsleitung am kommenden Donnerstag in einer Pressekonferenz die Prüfung von rechtlichen Schritten wegen unveränderter Ausgrenzung, eklatanter Ungleichbehandlung und Rufschädigung bekanntgeben. Die Einladung hierzu erfolgt gesondert.

Obmann Josef Feldner

**Die Internetseite des Heimatdienstes: www.khd.at informiert tagesaktuell über dessen Arbeit und auch über jene der Kärntner Konsensgruppe.
Für Rückfragen: Josef Feldner 0664 3506539**

21. November 2011

EINLADUNG

zur

Pressekonferenz

am Donnerstag, dem 24. November 2011, um 10.30 Uhr im

Hotel Sandwirth Klagenfurt

mit Obmann Josef Feldner, Obmann-Stellvertreter Franz Jordan und

Vorstandsmitglied EU-Abg. Andreas Mölzer

Thema: Heimatdienst erwägt Rechtsweg

gegen Landeshauptmann DÖRFLER und Kulturreferent DOBERNIG

☛ Seit 2006 wird der erfolgreich um Versöhnung und Verständigung bemühte Kärntner Heimatdienst von einzelnen Regierungsmitgliedern der Freiheitlichen in Kärnten ausgegrenzt und im Gegensatz zu nicht verständigungsbereiten Heimatverbänden von jeglicher Mitbestimmung ausgeschlossen.

☛ Seit 2009 wird dem KHD rechtswidrig die Landesförderung vorenthalten.

☛ Darüber hinaus erhebt LH Dörfler regelmäßig öffentlich – zuletzt erst vor zwei Wochen - beleidigende Pauschalvorwürfe gegen den KHD-Obmann.

Da seit Jahren alle Ersuchen um Aussprache entgegen elementarer demokratischer Grundprinzipien ignoriert werden und KHD-Vorbringen ausnahmslos unbeantwortet bleiben, sehen sich Vorstand und Vereinsleitung gezwungen, die Prüfung von rechtlichen Schritten wegen eklatanter Ungleichbehandlung, unveränderter Ausgrenzung und ehrenrühriger Aussagen zu beschließen.

Bei der PRESSEKONFERENZ werden auf Basis einer einstimmig gefassten Resolution der Vereinsleitung die als notwendig erachteten Schritte näher ausgeführt und die möglichen Gründe für die absolut unverständliche Negativhaltung gegenüber dem KHD analysiert werden.

Wir würden uns freuen, Sie bei der Pressekonferenz in dieser Causa umfassend informieren zu dürfen.

**Die Internetseite des Heimatdienstes: www.khd.at informiert tagesaktuell über dessen Arbeit und auch über jene der Kärntner Konsensgruppe.
Für Rückfragen: Josef Feldner 0664 3506539**